

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 63 (1976)  
**Heft:** 6: Zentren für Berufsausbildung = Centres de formation professionnelle  
**Rubrik:** Kunst am Bau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

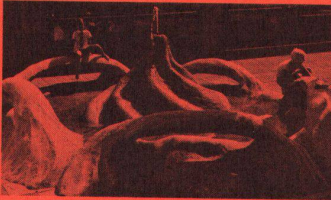
## Kunst am Bau

### Objekte von Engelbert Kremser

Engelbert Kremser, Berlin, gestaltete die nachstehend gezeigten Objekte, die aus den Mitteln «Kunst am Bau» finanziert wurden. Von der Aufgabenstellung her sind sie einerseits Spielobjekte bzw. Aufenthaltsgelegenheit für Kinder und Jugendliche, andererseits ästhetische Markierungen der öffentlichen Umgebung.

*1 Springbrunnen am Neubau einer Kinderfürsorgestelle in Berlin-Tegel, Sterkrader Strasse 45*

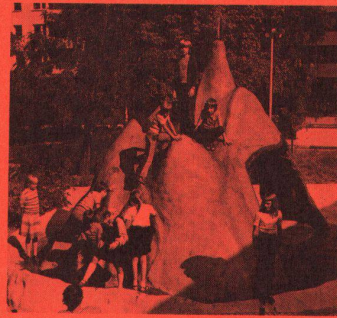
Die Form des Brunnens ist im Hinblick auf die geplante ein- bis zweigeschossige Bebauung rings um den Standort konzipiert. Der dann entstehende Innenhof schafft durch das Zusammenspiel zwischen dem Brunnen und zwei danebenstehenden Kastanienbäumen eine Platzsituation, die zum Verweilen einlädt. Die markanten



Betonstrukturen heben sich farblich von dem mit roten Klinkersteinen belegten Hof ab und bilden formal zu den Sichtbetonfassaden der Gebäude einen lebendigen Kontrast. Der Brunnen ist als Planschbecken für die anwohnenden Kinder gedacht. Material: Stahlbeton; Masse: 3,50 m/5,50 m; Baujahr: 1973

*2 Spielhäuschen mit Planschbecken an einer Kindertagesstätte in Berlin-Tegel, Neheimer Strasse 10*

Das in der Erdbauweise erstellte Spielhäuschen dient den Kindern als Spielhöhle, in der ein bis zwei Tische und Stühle Platz finden können, so dass im Sommer darin auch in bestimmtem Rahmen Gruppenspiele stattfinden können. Die Fensteröffnungen verlocken zum Hindurchklettern. Ein zusätzliches Spielangebot bildet das die Höhle umschliessende Planschbecken, über das eine Brücke aus Holzbohlen zum Höhleneingang führt. Das Wasser für das Becken entspringt an der Spitze des Häuschens in Form eines Wasserstrahls. Die Innenwandung sowie die die Fensteröffnungen umrahmenden Wülste sind leuchtend blau, die übrigen Flächen sind strukturierter Sichtbeton. Als Kontrapunkt zu den angrenzenden monotonen Wohnhochhäusern sowie zu der in Fertigteilbauweise errichteten



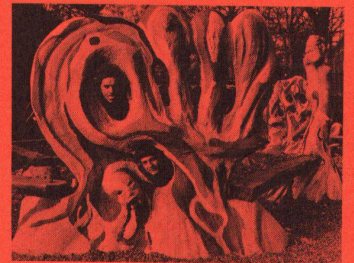
Kindertagesstätte ist das Objekt für Kinder zum Anziehungspunkt besonders für ältere Leute der Umgebung geworden. Material: Stahlbeton; Masse: Durchmesser ca. 7 m, Höhe ca. 3,50 m; Baujahr: 1975

*3 «Kleines Schülerforum» im Schulhof eines Gymnasiums, Königin-Luise-Strasse 80-84, Berlin-Zehlendorf*

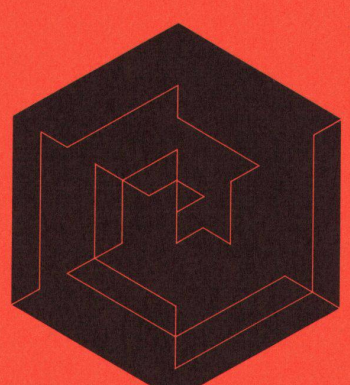
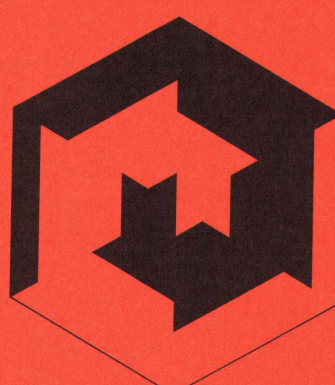
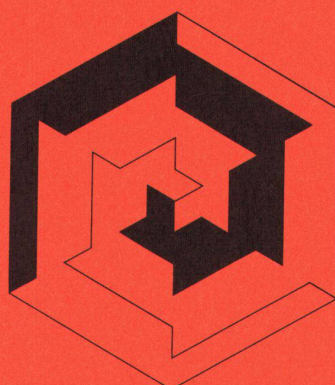
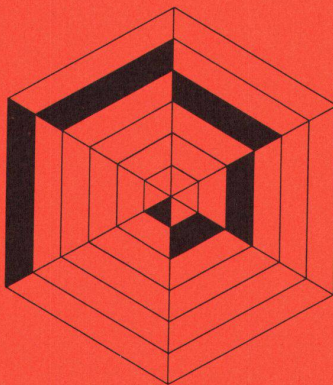
Am Arndt-Gymnasium in Zehlendorf waren durch den Anbau einer Turnhalle Mittel für «Kunst am Bau» frei geworden. Dem gewählten Schülerforum lag die Vorstellung von einer doppelringförmigen Bankgruppierung zugrunde, die die Schüler zur Kommunikation während der Pausen und zum Unterricht im Freien nutzen könnten. Zum Tragen der Bankbalken waren Fi-

guren vorgesehen, die in folgender Weise hergestellt wurden:

Zuerst wurden von einer Schülergruppe des Gymnasiums Tonmodelle für die Figuren im Massstab 1:5 gestaltet. – Als anregendes Thema dienten phantastisch-manieristische Elemente, bereichert durch organisches Ornament. – Von den 20 Modellen wurden 7 zur Ausführung ausgewählt. Ihre Negativformen wurden in aufgeschütteter Erde horizontal liegend mit Händen gestaltet, verfestigt und mit einer Trennschicht versehen. In diese wurden die statisch notwendigen Bewehrungseisen eingelegt, Beton wurde geschüttet und anschliessend die obere Hälfte modelliert. Nach dem Abbinden des Betons wurden die Figuren aufgerichtet und in die Fundamente einbetoniert. Material: Stahlbeton und Holzbalken; Masse: 7×8 m; Baujahr 1975



## Zum Umschlag



### Marcel Wyss

geboren am 21. Februar 1930, lebt und arbeitet in Bern.



Wichtigste Ausstellungen:

1954 Bern/Galerie 33, Konstellationen  
1954 Zürich/Helmhaus/Allianz  
1958 Hilversum/de Jong & Co, Spirale  
1959 Tokio/Metropolitan Art Gallery, 5th International Art Exhibition  
1960 Zürich/Helmhaus/Konkrete Kunst – 50 Jahre Entwicklung

1960 Zagreb/Galerija Suvremene Umjetnosti, Nove Tendencije I  
1961 Zürich/Galerie Suzanne Bollag, Duo-Konstellationen  
1966 Bern/Kunsthalle, Weiss auf Weiss  
1966 Bern/Galerie Aktuell, Konkrete Kunst der Schweiz; Genf/Galerie actuelle; Stuttgart/Technische Hochschule; Köln/Galerie Zwirner; Hannover/Galerie Brusberg  
1968 Solothurn/Galerie Tschanz, 15 der 20  
1968 Bern/Galerie Krebs, Multiplizierte Originale  
1969 Rio de Janeiro/Petite Galerie, Schweizer Grafik  
1969 Zürich/Grafische Sammlung ETH, Editions Lafranca

1970 Grenchen/5. Internationale Triennale für farbige Druckgrafik  
1971 Bern/Kunstmuseum, weisser Saal, Konstruktivismus und konkrete Kunst im Kanton Bern  
1972 Zürich/Galerie Suzanne Bollag, Progressionen  
1972 Mailand/Square Gallery arte contemporanea  
1973 Neuenburg/Galerie Média, tendances de l'art concret  
1973 Biel/Kunsthaukeller, Schweizer Konkrete  
1973 Sion/Galerie de la Grange à l'Evêque, Berner Künstler  
1974 Neuenburg/Galerie Média, Progressions  
1974 Paris/Galerie Suisse de Paris, art concret

1974 São Paulo/Galerie Interdesign, Schweizer Grafik  
1974 Bern/Kunstmuseum, weisser Saal, Spirale  
1974 Gelsenkirchen/Galerie Szepan, Rationale Konzepte  
1974 Bern/Galerie Lydia Megert, Internationale Kleinformat  
1975 Texas/University Art Museum, Swiss Concrete Art  
1975 Bern/Berner Galerie, Progressionen  
1975 Schwäbisch Gmünd/Galerie Wahlandt, Schweizer Konstruktive  
1975 Rapperswil/Galerie Seestrasse, Progressionen  
1975 Bern/Kunsthalle, Grosformate  
1976 Bern/Kunstmuseum, weisser Saal, Im Prinzip seriell